

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

Bundeslandwirtschaftsminister Schmidt diskutiert mit DBV-Präsidium

Das DBV-Präsidium diskutierte in seiner Sitzung vom 12.05.2015 mit Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt, wobei die kritische öffentliche Wahrnehmung von Landwirtschaft und Agrarpolitik, der weitere Weg der Initiative Tierwohl und die Novelle der Düngeverordnung im Mittelpunkt standen. DBV-Präsident Joachim Rukwied schilderte zum Auftakt des Austausches die aktuell gedrückte Stimmung der Landwirte, die nicht nur unter zunehmender Skandalisierung in der öffentlichen und medialen Diskussion leiden, sondern auch eine Agrar- und Umweltpolitik vermissen, die auf die Berücksichtigung der guten fachlichen Praxis setzt. „Unsere Bauern sind bestens ausgebildet und wollen ihre Betriebe innovativ weiterentwickeln. Doch sie haben kein Verständnis dafür, wie zum Beispiel eine Novelle der Düngeverordnung gegen diese Grundsätze der guten fachlichen Praxis gestaltet wird“, erklärte Rukwied.

Neue DART-Strategie vorgestellt

Das Bundeskabinett hat am vergangenen Mittwoch die neue Deutsche Antibiotika-Resistenzstrategie (DART 2020) mit dem Ziel beschlossen, die Bildung und Verbreitung multiresistenter Keime künftig noch effektiver zu bekämpfen. Hierzu wurde ein Sechs-Punkte-Plan erarbeitet, der sowohl Maßnahmen im Bereich der Human- als auch Veterinärmedizin und Tierhaltung vorsieht. Dazu gehören eine enge Zusammenarbeit zwischen BMEL und dem Bundesgesundheitsministerium, der Ausbau des Antibiotika-Monitorings, eine verbesserte Diagnostik in der Human- und Veterinärmedizin, eine Optimierung in der Tierhaltung, eine intensivere Aufklärung von Verbrauchern, Human- und Veterinärmedizinern über die Verbreitung resistenter Keime sowie die interdisziplinäre Forschung.

Der DBV wird den Fortgang und die Umsetzung der DART 2020 kritisch begleiten.

EU-Agrarminister diskutieren über Tierschutz beim Schwein

Anlässlich der Sitzung des EU-Agrarministers am 11.05.2015 wurde auch eine gemeinsame Erklärung von Dänemark, Deutschland, den Niederlanden und Schweden zum Tierschutz und Tierwohl beim Schwein vorgestellt. In dieser Erklärung, die im April bei der Internationalen Tierschutzkonferenz in Kopenhagen erarbeitet wurde, fordern die Agrarminister der

vier Länder eine Überarbeitung und Anpassung der EU-Schweinehaltungsrichtlinie 120/2008.

Die Erklärung finden Sie unter www.bmel.de/DE/Tier/Tierschutz/Tierwohl/text/e/Tierwohl.html?docId=6128970.

Hingegen plädieren andere Agrarminister, u.a. aus Italien, Spanien und Portugal dafür, zuerst eine konsequente und einheitliche Umsetzung des bereits geltenden EU-Rechts in allen EU-Mitgliedstaaten durchzusetzen.

Der DBV sowie die Bauernverbände der Niederlande (LTO) und Dänemarks (DAFC) unterstützen die Strategie der Agrarminister, Tierschutzfragen auf europäischer Ebene zu regulieren. Gleiche Wettbewerbsbedingungen sind die Grundvoraussetzung eines fairen Wettbewerbs. Ferner weisen DBV, LTO und DAFC auf Folgendes hin: Die Erklärung der Minister basiert auf wissenschaftlichen Studien, im besonderen Studien der EFSA. Schweinehalter machen hingegen die Erfahrung, dass praxistaugliche Problemlösungen mehr erfordern als das reine Befolgen von Studienergebnissen. Die Erfahrungen aus der Praxis sollten in weiteren Schritten mitberücksichtigt werden.

Dänemark steigert Ferkelerzeugung

(AMI) Anfang April wurden in Dänemark 12,5 Mio. Schweine registriert. Damit hat sich der Schweinebestand im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 % erhöht, was auch dem normalen Zuchtfortschritt pro Jahr entspricht. Die Steigerung beruht vor allem auf den stetigen Ausweitungen in den Kategorien der Ferkel und Jungschweine, wo der Bestand mit +3,5 % relativ kräftig wuchs. Der Sauenbestand vergrößerte sich im Vergleich mit dem Vorjahresmonat leicht (+0,9%). Der Anstieg bei den Saugferkeln begründet sich durch eine erhöhte Produktivität.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine

21.05. – 27.05.2015

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,45 Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,45 €/kg SG (+3 Cent)**

Schweine: ausgeglichener Markt

Ferkel: Nachfrage ruhig bis normal

Vereinigungspreis für Schlachtsauen

21.05. – 27.05.2015

1,00 €/kg SG (+/- 0 Cent) ab Hof

Quelle: AMI marktundpreis